

### Es bläst ein böiger Wind!

*Ein Diskussionsbeitrag zur Vorbereitung auf die Firmung*

**E**rmutigt durch die guten Erfahrungen wurde auch für diesen Jahrgang an Firmkandidaten eine Vorbereitung mit Schwerpunkten konzipiert. Die Jugendlichen sollten je nach Neigung aktiv am zentralen Leben der Pfarre teilnehmen. Für das Gelingen sind Interesse und Mitarbeit unerlässliche Voraussetzungen. Daneben erweist sich grundlegendes Wissen über das Christentum als notwendig, um während der Vorbereitung weniger Gewicht auf wichtige religiöse Inhalte legen zu können. Doch, wie sieht die Wirklichkeit aus?

Die Firmbegleiter versuchen einen guten Bezug zur katholischen Gemeinde zu schaffen. Womit die Zeit nach dem Empfang des Sakramentes von den nun vollwertigen Katholiken gestaltet wird, sei hier nicht diskutiert. Aber ein Blick beim Sonntagsgottesdienst oder hin zu den Pfarrgemeinderatswahlen zeigt schnell, dass die Teilnahme am Leben der Pfarrgemeinde meist out ist.

Während der Gruppenstunden geben die Jugendlichen nicht selten eine hohe Frequenz der Abwechslung vor. Der Erwachsene ist verblüfft darüber, wie kurz die Beschäftigung mit einem Thema sein kann, und mit Erschrecken registriert er das Ende der halbstündigen Dauer an Beteiligungsfähigkeit.

**V**ater und/oder Mutter haben zunehmend weniger Zeit und Energie für die religiöse Erziehung. Die Lehrer in der Grundschule können die Lücke nicht schließen. Beispielsweise kommt es immer häufiger vor, dass nach der Erstkommunion erst wieder während der Firmvorbereitung an der

Eucharistiefeyer teilgenommen wird. In der Regel werden die Jugendlichen von den Eltern zum Gottesdienst abgeliefert und später abgeholt. Gerade die gemeinsame Teilnahme am Gottesdienst wäre eine gute Gelegenheit, die während der Pubertät belastete Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Dafür besonders geeignet erscheint der sogenannte Familien-Sonntag, für den die Firmkandidaten das Gotteshaus und den Wortgottesdienst mitgestalten sowie am Pfarrcafé mitwirken. Überdies bieten sich Gelegenheiten mit anderen Katholiken bei Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen.

**E**norme psychische Lasten tragen Kinder zerbrochener Ehen. Sie sind weniger leistungsfähig und kämpfen um jedes Quäntchen an Aufmerksamkeit durch Mitmenschen. Sie haben den größten Bedarf an Zuwendung. Ihre Firmbegleiter werden außerordentlich gefordert.

Wie zuvor angeführt, stellt ein Mindestmaß an Vertrautheit mit dem katholischen Glauben die Voraussetzung für die Umsetzung der speziellen Schwerpunkte dar. Wie soll Kreativität entstehen, wenn das Interesse an Fragen zum Christentum fehlt? Ist der Leser geneigt einem Aufsatz die Aufmerksamkeit zu schenken, wenn der junge Autor die 24. Variante der Neuesten Deutschen Rechtschreibung anwendet? Allerdings kann bemerkt werden, dass Pünktlichkeit einen enormen Stellenwert hat; und zwar dann, wenn die Vorbereitungseinheit zu Ende ist. Zu diesem Zeitpunkt wird der aktuelle Aufenthaltsbereich ohne Beachtung seines Status fluchtartig verlassen.

**B**isweilen sind unter den Firmkandidaten die Träger der zuvor beschriebenen Eigenschaften in der Minderheit, so dass das als sehr positiv erlebte Konzept im Allgemeinen beibehalten werden könnte. Im Speziellen wird der ge-

genwärtige Aufbau der Firmvorbereitung zu diskutieren und an die Gegebenheiten anzupassen sein. Notwendig erscheint die genaue Formulierung von Zielen der Vorbereitung auf die Firmung. Dem folgt, dass bei Nichterreichen eine Wiederholung erforderlich wird.

**Z**u betrachten wäre die Seelsorge im Vorfeld der Firmvorbereitung. Die Erstkommunion wird mit strahlenden Augen und fröhlichen Gesichtern gefeiert. Doch, was passiert danach?

Das Angebot der Schwerpunkte basiert oft auf geeigneten Fähigkeiten der Firmbegleiter. Dadurch sind sie motiviert, diese Begabungen Jugendlichen zu vermitteln. Das Interesse der Firmkandidaten daran und die Bereicherung des Gemeindelebens sind der wesentliche Lohn für die Erwachsenen. In der Tat kann die Mehrzahl der Firmbegleiter über viele positive Erfahrungen mit den Heranwachsenden berichten. Freude bereiten Kontakte zu den Eltern und Paten. Glückselig sind die Begleiter, wenn Gefirmte weiter in der Pfarrgemeinde mitwirken.

**D**as Team für die Firmvorbereitung bemüht sich, einem Sämann gleich, möglichst gute Voraussetzungen für das Leben als Christ zu schaffen. Wann und wie die Saat aufgeht, liegt in einer anderen Hand (vgl. Mk 4,1-9).

*Dr. Franz Holler*

**Der Mensch ist leicht zu lenken, aber nur schwer zu etwas zu bewegen.**

*Ernst Ferstl*